

# Chromblitzende Maschinen sorgen für Aufsehen

Große Pulks chromblitzender BMW-Motorräder haben am Sonnabend und Sonntag auf den Straßen der Umgebung für Aufsehen gesorgt. Auf dem Gelände des ehemaligen Ausflugslokals Schweizerhaus zwischen Großburgwedel und Bissendorf, seit einigen Jahren das Domizil eines hannoverschen Mo-

torradclubs, hat am Wochenende das erste internationale „Flyingbrick-Treffen“ stattgefunden, und das hat 230 Motorradfahrer einer besonderen Spezies aus ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland herbeigelockt.

Alle Teilnehmer dieses Treffens verbindet die Liebe zu einer ganz bestimmten Modellreihe, der so genannten K-Serie von BMW, und die Neigung, gern im Internet zu surfen. Denn nur auf diese Weise sind sie auf die Einladung aufmerksam geworden, die der Wedemarker Michael Riehl auf seiner privaten Homepage [www.flyingbrick.de](http://www.flyingbrick.de) verbreitet hat.

Als leidenschaftlicher Besitzer einer solchen Maschine, die in unterschiedlichen Modellen bei der Polizei, bei den Stauberatern des ADAC, beim DRK und anderen Organisationen im Einsatz sind und von Tausenden von Motorradfahrern geschätzt werden, betreibt Riehl seit Oktober 2000 eine private Internetseite, die sich ausschließlich mit der K-Serie der Bayerischen Motorenwerke befasst. Eigentlich wollte der BMW-Fan, der eine „Ur-K100“ der ersten Baureihe aus dem Jahr 1983 besitzt, unter der Web-Adresse [www.bmwk100.de](http://www.bmwk100.de) nur weitere Informationen über diese Maschinentyp erhalten.

Die Resonanz war jedoch überwältigend. Innerhalb von 18 Monaten ist die später in „flyingbrick“ umbenannte Seite bereits 83 000-mal von Besuchern aus 26 Ländern der Welt angeklickt worden. Seitdem wird über dieses Medium rund um den Globus über die unterschiedli-



437 222 Kilometer hat die K 100 von Bärbel Hilgemann (auf dem Motorrad sitzend) bereits zurückgelegt, links im Bild Organisator Michael Riehl. Pillar (2)

chen K-Modelle gefachsimpelt. So stand auch beim Treffen am Schweizerhaus das Bestaunen der dort aufgefahrenen Maschinen und der Gedankenaustausch darüber im Vordergrund.

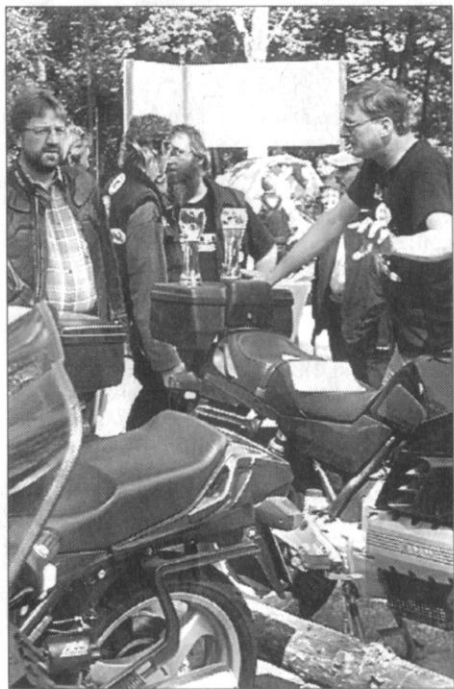
Besondere Beachtung fand dabei die 1983er K 100 von Bärbel Hilgemann aus Recklinghausen. Im Alter wurde diese Maschine zwar um einige Wochen vom Motorrad eines anderen Teilnehmers überboten, mit einer Laufleistung von 437 222 Kilometern stand sie jedoch unübertroffen dar.

Sie habe das Krad vor vier Jahren beim Kilometerstand von 409 000 für 2000 Mark erworben, erzählte die Frau. 3000 Mark habe sie dann noch einmal für Ersatzteile und eine neue Lackierung in die von ihrem Mann vollkommen auseinander geschraubte Maschine gesteckt. Für ihr schmuckes Stück erhielt die Recklinghausenerin jetzt einen Po-

kal. Ebenfalls einen Pokal bekam auch ein spanischer K-Fan für die weiteste Anreise zu dem Treffen. Er hatte die 2200 Kilometer lange Strecke aus Madrid in zwei Etappen bewältigt.

Als schönstes Motorrad im Originalzustand kürten die Teilnehmer des Treffens die K 100 RS des Wolfsburgers Maik Schramm. Den schönsten „Umbau“ präsentierte Andreas Schild aus Dessau mit einer K 75.

Das schönste Gespann, eine K 1100 mit einem in Spezialanfertigung hergestellten Beiwagen im Gesamtwert von rund 25 000 Euro, führte Detlef Borchers aus Stade vor. Er sei zwar schon seit 20 Jahren ein begeisterter BMW-Fahrer auf einer Solo-Maschine. Den Beiwagen habe er aber erst vor einigen Jahren als „Schnäppchen“ erwerben können, sagte er stolz über sein teures Hobby. pi



Experten unter sich: Beim Weizenbier wird gefachsimpelt.